

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Luftige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition:

Madenstr. 1, Telephon Nr. 9

Sof- und Personalsnachrichten.

Der Kaiser traf heute Mittag um 12 Uhr in Neustrelitz zur Teilnahme an der Trauerfeier für den Großherzog ein. Die Abfahrt erfolgte um 2 Uhr nachmittags.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Graf Schwerin-Löwisch, ist nicht unbedingt erkrankt. Als er am Samstag nach der Sitzung im Abgeordnetenhaus in seine Wohnung zurückkehrte, klagte er über heftige Kopfschmerzen, die sich noch steigerten, als der Präsident das Bett aufsuchte. Nachdem auch im Laufe des gestrigen Tages der Zustand sich nicht gebessert hatte, wurde Geheimrat Körte hinzugezogen, der eine Entzündung der Gallensteinblase konstatierte.

Kommerzienrat Frik Edel aus Deidesheim, Inhaber der Weinfirma Gebr. Edel, ist an einem Herzschlage gestorben. Der Verstorbene bekleidete zahlreiche Ehrenstellen. Oberlandesgerichtsrat Edmund Schmidt, der lange Jahre hindurch den 38. badischen Landtagswahlkreis vertrat und dem Zentrum angehörte, ist in Badenweiler im 56. Lebensjahre an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben.

Der Berliner Landschaftsmaler Professor Max Uth ist gestern vormittag im Krankenhaus in Potsdam an den Folgen einer Blinddarms-Operation verschieden. Nachdem er die Operation zuerst gut überstanden hatte, trat gestern doppelte Bauchfell-Entzündung hinzu, die den Tod herbeiführte.

Der fortschrittliche Landtagsabgeordnete und Handelskammerpräsident, Kommerzienrat Sell ist vorgestern nachmittag einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbene vertrat den Wahlkreis a. Ober-Lobus. Sell gehörte dem Bureau des Abgeordnetenhauses als Schriftführer an und war im Präsidium des Ausschusses des Deutschen Handelstages.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Geschäftsordnungs-Kommission des Abgeordnetenhauses hat den Antrag abgelehnt, nach welchem das gegen den Abgeordneten Liebknecht schwebende ehrengerichtliche Verfahren eingestellt werden sollte.

Reichstagswahl. Die Reichstagswahlwahl im Kreise Labiau-Behlau wurde auf den 16. Juli festgesetzt. Amtsrat Schrewe-Kleinhof-Labiau wurde als konservativer Kandidat aufgestellt.

Fräulein Chef.

Roman von Hanna Alsenbach.
Ja, so einen Mann, wie den Doktor, den mußte man verehren. Freilich, der stand hoch, hoch über ihr. Das war nichts für eine arme Korrespondentin. Doch dem Fräulein Lena, dem hätte sie ihn gegönnt. Die war aber auch so unsagbar schön und fein. Bloß die Augen, so tiefblau und klar und das Haar! Wie lauter Gold und Seide schimmerte es. Wenn sie ihren Pudelpfopf dagegen bedachte! Ordentlich häßlich kam sie schon vor. Schließlich konnte man es dem Otto Börner — kein! Das kleine Persönchen stößt zornig mit dem Köpfchen in den dicken Teppich, nein, der hatte schlecht an ihr gehandelt, der war nicht zu entschuldigen. Aber sie mußte doch mal sehen, dort der große Spiegel. — Auf den Zehnpfingern schleicht sie durch das Zimmer und mustert mit angehaltenem Atem und großen, neugierigen Kinderaugen das eigene Kontor. Sie hätte zufrieden sein können. Solch nettes, rundliches Fräulein und solch allerliebster Stumpfnäse hatte auch nicht jede aufzuweisen, trotzdem verzog sie der fischrote Mund schmolgend. Konnte sie denn der Lena auch nicht ein ganz klein wenig ähnlich sehen!

Mit einem halb unterdrückten Aufschrei fliegt die kleine Eitelkeit plötzlich weit vom Spiegel zurück. Seine, des Doktors Stimme — und da tritt er schon hinter Lena ins Zimmer. Er bietet ihr wie stets mit einem Scherzwort die Hand. Sie legt kaum die Fingerspitzen hinein und fliegt dann wie ein verfolgtes Reh aus der Tür.

„Was das Kind im Erröten leistet“, konstatiert der Doktor harmlos, ohne Lenas unruhigem Blick Beobachtung zu schenken. Er tritt an die Portiere zum Krankenzimmer und

Die Folgen von Zabern. Mit Genehmigung des Kaisers hat von der Herbst-Einstellung d. J. ab die Einstellung sämtlicher aus-gehobenen elsass-lothringischen Rekruten wieder wie vor 1903 außerhalb der Reichslande zu erfolgen.

Das deutsch-englische Abkommen über die Bagdadbahn und Mesopotamien ist heute in London von Sir Edward Grey und dem deutschen Botschafter Fürsten Lichnowsky als Vertreter ihrer Regierungen paraphiert worden. Ueber alle zur Diskussion stehenden Fragen ist ein völliges Einvernehmen erzielt. Die Abmachungen werden erst nach Abschluß der Verhandlungen mit der Pforte in Kraft gesetzt werden können, da in wesentlichen Punkten die Zustimmung der türkischen Regierung erforderlich ist. Daher können auch Einzelheiten über den Inhalt des Abkommens erst später mitgeteilt werden.

Konservative Interpellation. Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses hat folgende Interpellation eingebracht: Was gedenkt die Staatsregierung angesichts der Tatsache, daß sich an vielen Orten, namentlich in Großstädten und Industriebezirken trotz des bedeutenden Rückganges der Viehpreise ein erhebliches Mißverhältnis zwischen Vieh- und Fleischpreisen herausgebildet hat, zu tun, um im Interesse der Bevölkerung auf eine angemessene Preisbildung für Fleisch hinzuwirken.

In Deutschland gelandete russische Flieger. Die „Allenstein Zeitung“ meldet: Am Sonntag Vormittag mußte ein russischer Fliegeroffizier mit Passagier mit seinem Flugzeug bei Gingen im Kreise Ost eine Notlandung vornehmen. Es handelt sich um den russischen Leutnant Roman Scharsanski von der Fliegerstation Grodno, der mit seinem Gefährten am Morgen in Grodno aufgestiegen war, um auf Befehl des Oberkommandierenden in Suwalki Schausflüge auszuführen. Leutnant Scharsanski, der zum ersten Mal einen größeren Flug unternahm, verlor auf dem Fluge die Orientierung und kam so über die ostpreussische Grenze. Beim Ueberfliegen dieser wurde das russische Flugzeug von russischen Soldaten beschossen. Die Landung bei Gingen, das ein Kilometer von der russischen Grenze liegt, mußte wegen Motordefekts vorgenommen werden. Das Flugzeug wurde dabei leicht beschädigt. Die beiden russischen Militärfieger wurden von der Behörde in Empfang genommen, der sie ihre Waffen abgaben. Papiere führten sie nicht bei sich, abgesehen von einer russischen Landkarte. Die Flieger befinden sich in deutschem Gewahrsam.

tritt an die Portiere zum Krankenzimmer und lugt aufmerksam hinein. „Sie schläft — und wie gut! Das Glück leuchtet förmlich aus Ihnen.“ Der Sprecher räuspert sich, es muß ihm etwas in die Kehle gekommen sein. „Ist es nicht was Herrliches um solche Liebe?“ fragt er dann warm. „Meinen Sie nicht auch, Fräulein Walthers?“

Lena hebt die Lider, senkt sie aber sofort wieder auf die Handarbeit, die sie vorgenommen hat.

„Ja“, versteht sie leise, und ihre Stimme bebt. Sein Auge ruht auch gar so eigen auf ihr. — Sie weiß es ach schon längst, wie gut sie dem prächtigen Menschen geworden in all den bangeren Tagen und Nächten, die sie miteinander durchwachten. Aber sie gibt sich keinen Hoffnungen hin. Sie weiß gewaltig jeden lodenden Gedanken von sich. Die Enttäuschung wäre ja doch unausbleiblich. Und er selbst schien ja auch völlig unbefangen. Er scherzte mit ihr genau so harmlos wie mit Lisa, mit dieser vielleicht noch etwas kameradschaftlicher. Er war besorgt um sie, bedacht, daß sie sich nicht überanstrengte und konnte oft richtig böse werden, bis er seinen diesbezüglichen Willen durchgesetzt hatte. Aber das alles galt auch von der Kleinen. Und wenn sie, Lena, wohl hie und da gemeint, sein Blick ruhe in besonderer Wärme auf ihr, so konnte das auch Täuschung sein: die Brillengläser blendeten so eigentümlich.

Lena arbeitet mit glühendem Eifer, Stich um Stich; der Blick verschwimmt ihr, sie sieht gar nicht mehr, wohin sie sticht. Wenn sie nur wüßte, — sicherlich schaut er längst weg, trotzdem wagt sie nicht, das Auge zu erheben. Er bemerkt ihre sichtliche Verwirrung mit Serzklopfen. Dies junge, begnadete Geschöpf,

Ausland.

Der Streit in Italien. Nachrichten aus Ancona, Ravenna, Fabriano und Forlì zufolge ist die Arbeit ohne Zwischenfälle wieder aufgenommen worden. In Parma ist alles ruhig.

Auflösung des dänischen Parlaments. Infolge der andauernden Obstruktion der konservativen Partei in der 1. Kammer des Reichstages, wodurch eine Annahme der von der Regierung vorgeschlagenen Verfassungsänderung unmöglich gemacht wurde, ist gestern die 1. Kammer durch königliches Dekret aufgelöst worden. In der 2. Kammer des Reichstages wurde vom zweiten Vizepräsidenten ein königliches Schreiben verlesen, wodurch das Parlament auf unbestimmte Zeit vertagt wird.

Entdeckte Suffrage. Auf der Pferdeausstellung in der Olympiahalle wurde eine als Krankenpflegerin verkleidete Frauenstimmrechtlerin mit einem Wiedekinde auf dem Arm verhaftet. Unter ihrem Mantel fand man eine Bombe.

Griechenland und Türkei. Wie sich der Temps aus Athen melden läßt, betrachtet man dort den Krieg als die einzige Möglichkeit, von der Türkei in der Frage der Griechen in Kleinasien Genugtuung zu erhalten. Man glaubt allgemein, daß der Krieg sich auf einen Kampf zwischen den beiderseitigen Flotten beschränken wird. Wenigstens hofft man es und man sehnt die Entscheidung so sehr herbei, daß man die Anwesenheit Talaat Beys in Aivali und das Nachlassen der Verfolgung der Griechen als eine unerwünschte Verzögerung ansieht.

Die Vorgänge in Albanien.

Wir meldeten gestern nach Redaktions-schluss durch ein Extrablatt: „Der italienische Gesandte in Durazzo telegraphierte heute Vormittag 8½ Uhr: Die Aufständischen haben heute Morgen um 4 Uhr die Stadt an drei Stellen angegriffen. Gegen 6 Uhr ist Oberst Thomson gefallen. Die italienischen Matrosen werden nur die Gesandtschaften und den Fürstensonat verteidigen. Im ersten Augenblick glaubte man allgemein, die Stadt müsse in die Hände der Aufständischen fallen. Seitdem hat sich die Lage gebessert und man hofft, daß sich die Stadt halten kann.“

Nach 4 Uhr nachmittags trat ein Augenblick der Ruhe ein, in dem man in kurzer Entfernung zwei feindliche Massen, die jeden Moment in die Stadt einfallen können, um sie zu plündern. Man befürchtet einen Nachtan-

griff. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist sehr groß. Der Fürst hat aus Alessio Verstärkungen von Miriditen herbeigerufen. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Durazzo: Die albanische Regierung hat ein Schiff des österreichischen Flottes gechartert, das heute nach San Giovanni di Medua fährt, um dort 1000 Miriditen zur Unterstützung nach Durazzo zu holen. Auf dringendes Ersuchen des Fürsten gehen zwei österreichische Torpedoboote nach Balona und San Giovanni di Medua, um den Befehl des Fürsten an die dort versammelten Streitkräfte zu überbringen. Gestern nachmittag sind 1500 Malissoren von Alessio nach Durazzo abgegangen.

„Fräulein Walthers“, beginnt er diplomatisch, „wissen Sie, daß ich wünschte, unsere Patientin nie gesund erklären zu müssen?“ Das klingt so ungeheuerlich, daß Lena in die Falle geht und — endlich — ganz entsetzt zu ihm hinüberschaut. Dann versteht sie, und eine glühende Röte breitet sich über das lieb-

liche Gesichtchen bis hinab zu dem weißen Hals, um den sich das goldige Haargelock so entzündend bauscht. Der Doktor kann seinen Blick gar nicht losreißen davon. Ein toller Gedanke kommt ihm: das süße Geschöpf einfach in seine Arme nehmen und just auf den berückenden Nacken zu küssen. Es wird ihm heiß unter der Weste und vor seinen Augen tanzen Funken, Goldfunken, die aus dem Nixenhaar zu sprühen scheinen. Er setzt sich plötzlich krampfhaft fest auf den Stuhl und zieht das Taschentuch, die feuchte Stirn zu trocknen.

„Ahem!“ sagt er und bemüht sich um den abgerissenen Faden seiner Rede, „in der Tat, Fräulein Walthers, ich werde gar nicht wissen, was — ahem — mit meiner Zeit anfangen soll.“

Lena sitzt wie auf glühenden Kohlen. Wenn er ihr nur nicht gerade den Weg versperrte, sie ließe wahrhaftig davon. So aber müßte sie ihn erst bitten, Platz zu machen. Wenn doch jemand sie rufen läme, oder Eva erwachte, die hatte eigentlich lange genug geschlafen. Aber nichts von alledem geschieht, nicht einmal ein kleines Erdbeben kommt ihr zu Hilfe. Sie muß ausharren und — antworten. Dabei hat sie gar nicht auf seine Rede geachtet, nur ein paar Worte sind ihr im Ohr geblieben.

„Sie schreiben ein Buch, Herr Doktor“, probiert sie aufs Geratewohl. Die Antwort muß einigermaßen passen, denn er nickt eifrig.

„Ja, Fräulein Walthers, das heißt, es ist nahezu vollendet. Soviel Freude hat es mir gemacht, jetzt aber, seit ich Sie — hm, seit ich Fräulein Treuberg behandle, habe ich kein Stillsitzen mehr. Ich kann meine Gedanken nicht mehr zusammen bringen. Können Sie das verstehen, Fräulein Lena?“ Forts. folg.

„Von Schloß Friedrichshof. Auf Schloß Friedrichshof war gestern aus Anlaß des Geburtstages der Königin von Griechenland der griechische Gesandte am Berliner Hofe, Theodoris, eingetroffen und zur Mittagstafel geladen. Zur gestrigen Abendstafel war der Kommandierende General des 18. Armeekorps, General der Infanterie v. Schend und Gemahlin eingeladen.“

Personal-Nachricht. Dem Amtsgerichtsrat Rohden in Udingen ist die nachgesuchte Dienstentlassung erteilt worden.

Von der Kur. Erzellenz Senator Graf Zwan Cantrine, Stallmeister S. M. des Kaisers von Rußland sowie Graf Wladimir Cantrine sind zum Kurgebrauch im Hotel Augusta eingetroffen.

dt. Wegen Bigamie verhaftet und ins hiesige Amtsgerichts-Gefängnis eingeliefert wurde am vergangenen Samstag ein aus Friedrichsdorf gebürtiger Mann. Derselbe war vor ca. 2 Jahren unter Zurücklassung seiner Frau mit einer Witwe nach Amerika durchgebrannt und hatte dieselbe dortselbst geheiratet. Als er in voriger Woche mit seiner neuen Frau zum Besuch in die alte Heimat zurückkehrte, erteilte ihn das Verhängnis und er wurde verhaftet.

n. Konfolidation. Die hier großen Staub aufwirbelnde Frage der Konfolidation wurde gestern Abend zum dritten Mal in einer Versammlung im „Römer“ erörtert. Es war eine Protestversammlung gegen die Neueinteilung der Gemarkung. Anwesend waren ungefähr 50 Personen. Der Redner des Abends legt Protest ein gegen die Ueber-rumpelung derer, die der Konfolidation nicht freundlich gegenüberstehen. Als wesent-

lichen Anlaß der nochmaligen Erörterung hebt er hervor, daß in der letzten Stadtverordnetenversammlung ein Stadtverordneter den Vorschlag machte, man möge erwägen, ob man nicht einen Teil der für die Garantieübernahme für zweite Hypotheken angeforderten 150 000 M zur Mitbestreitung der Konsolidationskosten verwenden solle. Der Vorschlag wurde unternommen und es wurde infolgedessen verbreitet, es hätte sich eine große Anzahl Befürworter für die Konsolidation gemeldet. An die Unparteilichkeit der Stadt kann man nicht mehr glauben. Der Zweck der heutigen Versammlung sei, das Für und Gegen noch einmal in Erwägung zu ziehen. (Wir bemerken dazu, daß wir die Nachricht über die Meldungen für die Konsolidation aus zuverlässiger Quelle hatten, und halten den verbreiteten Angriff auf die Presse für ganz unbegründet, wie überhaupt diese Äußerung des Redners als eine Entgleisung. Die Schriftleitung). Es kommen noch mehrere Redner zu Wort, die sich gegen die Konsolidation aussprechen. Zwei Herren widerlegen die vorgebrachten Ausführungen in entschiedener Weise und stellen einige geäußerte Unstimmigkeiten richtig, vor allem, daß der einzige Wert der Konsolidation der sei, daß die Grundbesitzer bezahlten, und die Stadt dabei das Geld verdiene, und daß es nicht Sache der Stadt sei, für Fahrgelegenheit mit den „Buddessäfern“, in denen ein Redner den ganzen Abend herumgeschwärm, zu sorgen. Eigentlich Neues wird, nachdem die ganze Sache schon genügend in der Öffentlichkeit durchgesprochen ist, nicht mehr vorgebracht, und der Vorsitzende schließt kurz vor 11 Uhr die Versammlung mit der Feststellung, daß die Anwesenden erfreulicherweise gegen die Konsolidation sind.

* **Waldfeste.** (Unliebsam verspätet). Die hiesige Freiwillige Feuerwehr unternahm am Sonntag nachmittag einen Familienausflug in den Hirschgarten, an dem sich eine große Anzahl Mitglieder der Wehr mit ihren Angehörigen und viele Gäste beteiligten. Unter dem klingenden Spiel der eigenen Kapelle ging es um 2 1/2 Uhr hinaus, und um 3 1/2 Uhr hatte sich schon das munterste Leben entwickelt. Alle Reize, die ein Fest im Walde bietet, und es sind deren bedeutend mehr als bei einem Saalfest, wurden hier durchgeföhrt; und der Genuß wurde noch durch die unermüdete Tätigkeit der Feuerwehrrapelle erhöht. Wie es nicht anders zu erwarten war, beteiligte sich ein großer Teil der Bürgerschaft an dem Fest, das wohl allen Teilnehmern noch lange eine angenehme Erinnerung sein wird. — Ein zweites Waldfest veranstaltete der Gewerbeverein der Bäcker und Konditoren (H. D.) im Hardtwald-Restaurant. Auch hier war die Beteiligung eine außerordentliche, und alle, die gekommen waren, fühlten Abends heim mit dem Bewußtsein und der Freude, daß es schön war, und daß man auf einige Stunden die Sorgen des Alltags los war.

thy. **Stenographenverein Stolze-Schren.** Ueber die Tagung selbst sei in Ergänzung unseres gestrigen Berichtes folgendes wiedergegeben, wobei vorgeschickt werden soll, daß sich der Stenographenverein Fulda in allen Teilen hat angelegen sein lassen, den Gästen in weitgehendster und bequemster Weise entgegenzukommen. Die umfangreiche Tagesordnung, die mit der Bundesversammlung verbunden ist, fand mit der geschäftlichen Hauptversammlung am Samstag ihren Anfang, nachdem eine Sitzung des Bundesvorstandes vorausgegangen war. Im Mittelpunkt des Sonntages stand das stenographische Wett-schreiben, an das sich die Festversammlung angeschlossen, in welcher Herr Lehrer Böer-Magdeburg einen Vortrag über „Die neuzeitliche Entwicklung der deutschen Kurzschrift“ hielt. Ein Festmahl schloß sich um 1 Uhr an. Abends fand die Preisverteilung statt, wobei besonders zu erwähnen ist, daß eine gute Arbeit mit 400 Silben in der Minute als Höchstleistung geliefert wurde. Am Montag vormittag vereinigten sich ein Teil der Festteilnehmer zu einem Ausflug in die Rhön, der den Abschluß der diesjährigen Tagung bildete.

* **Von einem Hunde über zugerichtet** wurde gestern Abend in der oberen Louisenstraße eine ältere Dame, als sie das Tier füttern wollte.

* **Der Bilsener Raubüberfall.** Der Tischlergeselle Otto Schaaus Friedrichsdorf hatte sich gestern vor der Straßammer in Frankfurt wegen des Ueberfalles, den er in der Nacht vom 26. auf 27. Februar auf dem Wege zwischen Seulberg und Obererlenbach auf den Kutscher Simonowski ausführte, zu verantworten. Der 22jährige Angeklagte, der den Kutscher schwer verletzete, wurde wegen Raub-anfalles zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

* **Polizeibericht.** Gefunden: 1 Herrenstod, 1 Damengürtel, 1 Halbweste, 1 Uhr, 1 Handtasche mit Inhalt, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 2 Damenunterröcke, 1 Chering. Verloren: 1 gold. Damenuhr mit Kette, 1 Brillantbroche mit 2 Perlen und 2 Brillanten, 1 Damenregenschirm mit Entenschnabelgriff (gute Belohnung), 1 schwarzleiderter Regenschirm, 1 gold. Armband mit 1 roten Stein besetzt. Zugelogen: 1 Kanarienvogel. Zuge-lausen: 1 Rehpinscher.

* **Rassauische Landesbank.** Die Direktion der Kassauischen Landesbank legt in der Zeit vom 18. Juni bis 11. Juli einschließlich einen Teilbetrag von nom. 5 000 000 Mark der neu auszugebenden 4% Schuldverschreibungen der Kassauischen Landesbank „26. Ausgabe“ zum Vorzugsstufte von 98,40% (Börsekurs 99%) zur öffentlichen Zeichnung auf. Dieser Vorzugsstufte greift für die ganze Dauer der Zeichnung Platz. Die Anleihe ist unkündbar bis 1. April 1923. Zinstermin: 1. April und 1. Oktober. Die Abgabe erfolgt bei der Landesbank-Hauptkasse in Wiesbaden, sämtlichen Landesbankstellen und den Sammelstellen der Kassauischen Sparkasse, sowie auch bei den Banken und Vorschußvereinen des Bezirkes.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 14.—20. Juni.

Täglich Morgenmusik an den Quellen von 7 1/2—8 1/2 Uhr.

Dienstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Im Kurhaus-Theater abends 8 Uhr: „Der dunkle Punkt“ Lustspiel in 3 Akten von Kadelburg und Presber.

Mittwoch: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr im Goldsaal: Gastspiel des Hofkünstlers und Experimental-Psychologen Marco Malini.

Donnerstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr.

Freitag: Militärkonzert der Kapelle d. 3. Bil. Jäg. Reg. Nr. 80 v. 4—5 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr: Großes Gartenfest-Doppelkonzert. — Illumination des Kurgartens. — Feuerwerk. — Bengalische Beleuchtung des Parks. — Leuchtfantäne Tanz im Goldsaal.

Samstag: Militärkonzert der Kapelle des 3. Bil. Jäg. Reg. Nr. 80 von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Bei günstiger Witterung nachmittags Promenadekonzert an den Quellen. Im Kurhaus-Theater abds. 8 Uhr: „Pole n blui“, Operette in 3 Akten. Musik von Uebdall, Text von Leo Stein.

Automobilgesellschaftsfahrten durch den Taunus vom Kurhaus ab: Montag, Mittwoch und Samstag. Karten im Reisebüro Koch, Lauteren & Co., Louisenstr. 72.

Preise der Backwaren

zu Bad Homburg v. d. H.

vom 30. Mai 1914 bis einschließlich 13. Juni 1914.

Namen der Bäcker.	Gewicht Pfd.	I. Sorte Pfg.	II. Sorte Pfg.	III. Sorte Pfg.	Für 3 Pfg. Milchbrot Wasserweck Gramm
1. Stadtbez. Homburg.					
Becker, Fritz	3 1/2	54	50	46	40 50
Bernhard, Jakob	3 1/2	54	50	46	40 50
Erny, Wilhelm	3 1/2	—	50	46	40 50
Falck, Ernst	3 1/2	56	50	46	35 45
Fischer, Adolph	3 1/2	54	50	46	40 45
Fischer, Karl	3 1/2	—	50	46	30 40
Förder, Wilhelm	3 1/2	54	50	46	40 45
Haas, Hermann	3 1/2	—	50	46	40 45
Hackel, Louis	3 1/2	—	50	46	40 50
Himmelsreich, Ars	3	48	50	46	35 50
Kosler, Louis	3 1/2	54	50	46	30 40
Kosler, Peter	3 1/2	—	50	46	40 50
Muttersbach, Heinrich	3 1/2	—	50	46	30 40
Nöll, Heinrich	3 1/2	56	50	46	40 50
Rothschild, Leo	3 1/2	54	50	46	40 50
Rnopp, Johann Georg	3 1/2	54	50	46	35 50
See, Leonhardt	3 1/2	54	50	46	30 40
Schäfer, Jacob	3 1/2	54	50	46	30 40
Tag, Heinrich	3 1/2	54	50	46	35 45
Weiden, Rudolf	3 1/2	54	50	46	40 50
Weil, Wilhelm	3 1/2	54	50	46	35 40
Willert, Max	3 1/2	54	50	46	35 40
Zurbuch, Heinrich	3 1/2	—	50	—	—
2. Stadtbez. Kirdorf.					
Becker, Karl Johann	3	54	50	46	40 —
Becker, Valent. Th.	3 1/2	—	50	46	50 60
Denfeld, Karl Friedr.	3	56	50	46	45 —
Denfeld, Karl Franz	3	56	50	46	45 —
Ettlinger, Julius	3 1/2	54	50	46	50 —
Hett, Johann Lorenz	3 1/2	—	50	46	50 —
Krämer, Georg	3 1/2	—	50	46	50 —
III. Stadtbezirk Bad Homburg.					
Becker, Joseph, 2. S.	3 1/2 Pfd. 50 Pf. 3. S. 3 1/2 Pfd. 46 Pfg. Schlichtern 3 1/2 Pfd. 50 Pfg. Milchbrot 40 Gr. 8 Pfg.				
Consum-Verein, Schlichtern I. S.	1940 Gr. 54 Pf. Randbrot 1455 Gr. 35 Pfg. Schlichtern II. S. 1940 Gr. 52 Pfg. Weissbrot 1455 Gr. 45 Pfg.				
Nehren, Jacob Nachf., 1900 Gr. Schlichtern	50 Pfg. 1900 Gr. Kornbrot 48 Pfg.				
Schade u. Pullgrabe, 1900 Gr. Osthaften hell	50 Pfg. 1900 Gr. Osthaften dunkel 48 Pfg.				
Stürts, Wilhelm, Weissbrot 1850 Gramm	50 Pfg. Roggenbrot 1850 Gr. 48 Pf.				

Bad Homburg v. d. Höhe, 15. Juni 1914.

Polizei-Verwaltung.

Aus der Provinz und dem Reich.

Oberstedten, 16. Juni. Der Männergesangsverein Harmonia, unter Leitung seines rührigen Dirigenten Herrn Lehrer Weidmann, errang bei sehr starker Konkurrenz bei dem Gesangswettbewerb in Elsbach (Kreis Usingen) in Klasse A. den 3. Preis mit 229 Punkten und bei dem Höchststufenwettbewerb den Ehrenpreis mit 123 Punkten. Letzteren Ehrenpreis stiftete Herr Regierungsrat Professor Bacmeister in Usingen, welcher gleichzeitig das Protokoll des Festes übernommen hatte.

§ Holzhausen v. d. H., 16. Juni. Am vergangenen Sonntag wurde das Söhnchen eines Eisenbahnarbeiters von seinem älteren Bruder aus Unvorsichtigkeit mit einer Sense schwer am Fuße verletzt. Das Kind, dem die Sehnen durchschnitten waren, wurde ins Krankenhaus gebracht. — Der Gesangsverein „Concordia“ errang bei dem Gesangswettbewerb in Kibda den 6. Preis.

Frankfurt a. M., 15. Juni. Am heutigen Viehmarkt war der Handel in Ochsen und Kühen ruhig in Färsen rege; etwas Ueberhand Käber wurden sehr langsam ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief bei leichten Schweinen langsam, bei schweren gedrückt; es verbleibt Ueberhand. — Am Getreidemarkt war das Angebot in Landware äußerst klein. Vom bezahlten Preisen in Landweizen wurde nichts bekannt und die Notierung ist nominell. Auch in Roggen ist ein sehr unbedeutendes Geschäft, da russischer Roggen gleichpreisig zu kaufen ist. Fremder Weizen war unverändert. Hafer bei kleinem Angebot sehr fest. Mais in geringer Ware äußerst knapp. Mehl fest. In Futterartikeln herrschte kleines Angebot.

Frankfurt a. M., 15. Juni. Die Leiche des am 2. Pfingstfeiertag bei einem Ausflug des katholischen Jünglingsvereins in der Lahn ertrunkenen Oskar Hoffmann aus Bottenheim ist am Mittwoch unterhalb Laurenburg gelandet worden. Sie wurde nach Frankfurt zur Beerdigung gebracht. — Der in den 50er Jahren stehende städtische Steuerbeamte Wilhelm Beutel kam beim Aufspringen auf einen Straßenbahnwagen an der Hauptwache zum Fall. Der Wagen mußte gehoben werden, um den Verunglückten, der Quetschungen und Brüche erlitt, aus seiner schlimmen Lage zu befreien. Der Schwerverletzte fand Aufnahme im Bürgerhospital.

Worms, 15. Juni. Bei seiner heutigen neuerlichen Vernehmung durch die Staatsanwaltschaft hat der unter dem Verdacht des Mordes an dem Bäckermeister Bad in Hofheim und dessen Familie verhaftete Baderbursche Hlörich ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er hat nacheinander die vier Personen erschlagen bzw. verletzt und dann den Bäckermeister vom Badofen weg in das Schlafzimmer getragen. Mit der Ladentasse im Betrage von 872 M rüchtete der Mörder, warf dann aber unterwegs das Geld weg, wo es auch aufgefunden wurde.

Karlsruhe, 15. Juni. Die Einweihung des Friedrich Hilda-Heimes der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns Erholungsheime auf dem Bärenstein wird am kommenden Samstag, den 20. Juni, nachmittags 4 Uhr, stattfinden. Der Großherzog und die Großherzogin haben ihr Erscheinen zugesagt.

St. Ingbert, 15. Juni. Als gestern Nachmittag in dem benachbarten Rohrbach auf einem Fabrikgelände vier Mädchen an einem schweren Rippwagen spielten, stürzte dieser plötzlich um und begrub die Kinder unter sich. Dabei wurde das 11jährige Mädchen Heib sofort getötet, die drei anderen schwer verletzt.

Göppingen, 15. Juni. Am Samstag Abend gegen 8 Uhr ist ein Zweidecker auf den Wiesen des Kößelhofes verunglückt. Die Insassen, zwei Fliegeroffiziere, hatten im Nebel die Orientierung verloren. Der Apparat überschlug sich mehrere Male, wobei einer der Offiziere herausgeschleudert wurde, während der andere sich nur schwer aus den Drähten befreien konnte. Die Maschine wurde gestern von aus Stuttgart eingetroffenen Soldaten nach Donzdorf geschafft. Die Offiziere haben keine Verletzungen erlitten.

Saßloch, 15. Juni. Der Tagner Georg Lamm erstickt gestern Abend in seiner Wohnung im Verlauf eines Wortwechsels seinen Sohn Heinrich. Der Getötete war verheiratet und in Ludwigshafen wohnhaft. Der Täter wurde verhaftet.

Duisburg, 15. Juni. In der verflochtenen Nacht gerieten der Ingenieur Dörr und ein Architekt mit dem Chauffeur eines Mietautos in Streit, in dessen Verlauf der Ingenieur den Chauffeur durch Revolvergeschüsse tötete. Der Täter wurde verhaftet.

Köln, 15. Juni. Im Mittelpunkt der vielen Kongresse, die in diesem Jahre in Köln tagen, steht der vierte deutsche Städte-tag, der heute vormittag hier eröffnet wurde. 800 Delegierte aller größeren deutschen Städte sind anwesend. Oberbürgermeister Wermuth eröffnete die Versammlung mit einer bedeutungsvollen Ansprache, in der insbesondere auf das Verlangen der Reichsregierung bezüglich der Arbeitslosenversicherung und Abänderung der Reichstagswahlkreise hinwies. Der Oberbürgermeister schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Bürgermeister Walltraß begrüßte den deutschen Städte-tag als die vornehmste Vertretung der Selbstverwaltung der deutschen Gemeinden.

Altona, 11. Juni. Die Altonaer städt. Kollegien bewilligten in ihrer heutigen Sitzung für den Umbau des städtischen Museums für den sie bereits früher 600 000 M bewilligt haben, einen Nachtragsbetrag von 120 000 M.

Marmagen i. d. Eifel, 15. Juni. Bei Arbeiten im Steingeröll wurde in einer Tiefe von 30 Zentimeter ein vermodertes Holzgefäß gefunden, in dem sich 250 Münzen mit den Bildnissen der römischen Kaiser Constantin und Maximilian befanden.

Hannover, 15. Juni. Heute Abend gegen 10 Uhr brach in der hannoverschen Vakuumfabrik in Minden am Bahnhof Fischerhof ein Großfeuer aus. Sämtliche Wehren von Hannover und Minden, sowie der umliegenden Ortschaften sind an der Brandstelle tätig.

Sondershausen, 15. Juni. Auf den Posten vor der Hauptwache wurde heute morgen 4 Uhr drei scharfe Schüsse abgegeben. Der Posten wurde nicht verletzt. Die Untersuchung, die noch im Gange ist, ergab, daß die Schüsse aus einem Fenster des Nachbarhauses abgegeben worden sind.

Stendal, 15. Juni. Auf dem kleinen Gerichsee bei Krüden im Kreis Osterburg sind gestern drei junge Leute bei einer Bootsfahrt in dem schlammigen Wasser ertrunken.

Elbing, 15. Juni. Der „Elbinger Jtg.“ zufolge ereignete sich am Sonntag Abend auf dem Elbingfluß ein schweres Bootsun- glück, dem der 49jährige Schuhmacher Snielka, dessen 1-jähriger Sohn Otto, die 12jährige Tochter Frieda, die 19jährige Widelmacherin Gertrud Haffte, sowie deren Bruder Hellmuth zum Opfer fielen. Das Unglück entstand beim Wechseln der Ruderfische. Im Boot waren 8 Personen. Eine Person wurde von vier Mitgliedern der Marinejugendwehr gerettet.

Gewitter.

Oberreifenberg, 14. Juni. Bei dem am Freitag Abend niedergegangenen schweren Gewitter schlug der Blitz in den Turm der hiesigen Kirche, ohne zu zünden.

Hannau, 15. Juni. Im Biebergrunde, Kreis Gelnhausen, ist gestern Abend ein schweres Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen niedergegangen. Die Wassermassen waren derartig stark, daß der Personenzug der Speer- tahn über Gelnhausen nur von Bieber bis Rößbach fahren konnte. Der Schaden an der Gras- und Getreideernte ist beträchtlich. Die reisenden Wassermassen führten totes Vieh und Wild mit sich.

Pforzheim, 15. Juni. Im Verlaufe zweier heftiger Gewitter, die gestern Abend zwischen 7 und 9 Uhr hier niedergingen, wurde der Besitzer eines Bienenhauses auf dem Wallberge in seinem Zimmer schwer verbrannt aufgefunden. Das Haus war von einem Blitzstrahl getroffen worden. Das Befinden des Besitzers ist besorgnis erregend.

Königsberg (Franken), 15. Juni. In der Roburger Enclave Königsberg ging gestern nachmittag ein schweres Unwetter verbunden mit wolkenbruchartigem Regen nieder, das großen Schaden anrichtete. Ein Blitzstrahl schlug in Roskau in die Kirche ein, ohne jedoch zu zünden.

Brüssel, 16. Juni. Im Stadtpark hatten fünf Personen unter einer großen Ulme Schutz gesucht vor einem Unwetter. Durch einen Blitzstrahl wurden 2 Männer, eine Frau und 2 Kinder niedergeworfen. Allein gestern Nachmittag sind 12 Menschen durch Blitzschlag getötet resp. verletzt worden.

Paris, 15. Juni. Ueber Paris ist ein furchtbares Gewitter niedergegangen. Der Blitz schlug mehrfach ein, jedoch wurde kein größerer Schaden angerichtet. Auf der Place St. Augustin steht eine Baugrube der in Anlage begriffenen Untergrundbahn vollständig unter Wasser. In der Rue de la Boétie und der Avenue d'Antin sind große Erdsenkungen entstanden, die gleichfalls auf Untergrundbahnarbeiten zurückzuführen sein dürften. Die Senkungen sind mit Wasser gefüllt. Es heißt, daß mehrere Personen ertrunken sein sollen. Der Verkehr in diesen Straßen ist verboten; auch auf der Place St. Augustin haben sich tiefe Erdsenkungen gebildet; in der einen steht ein Wagen, in der anderen eine Automobilbroche, deren Chauffeur ebenfalls in der Verlenkung bis spät abends gefangen gehalten wurde. Die Feuerwehre ist mit den Aufräumarbeiten beschäftigt. Es gehen bisher unbestätigte Gerüchte, die von außerordentlich zahlreichen Opfern sprechen.

London, 15. Juni. In der Umgebung Londons sind gestern bei dem schweren Gewitter sechs Menschen umgekommen. Fünf weitere werden vermisst. In Wandsworth schlug der Blitz in drei hohe Bäume und streckte alle Menschen nieder, die sich darunter gesammelt hatten. Unter einer Linde wurden vier Kinder vom Blitz getroffen, wovon drei getötet wurden. In der Nähe von London wurde ein Vater mit seinem Kinde auf dem Arm erschlagen. In London sind zahlreiche Häuser durch Wasser beschädigt worden. Die Dampfer auf der Themse konnten stundenlang wegen der hochgehenden Flut nicht landen.

Newyork, 15. Juni. Von vier Freiballons, die am Donnerstag in Portland (Oregon) aufstiegen, wurde einer vom Blitz getroffen; ein Injasse wurde schwer verletzt. Ein anderer Ballon wurde von zwei Blitzschlägen getroffen, die Injassen blieben jedoch unverletzt. Von den beiden anderen Ballons liegen keine Meldungen vor.

Aus aller Welt.

Neuernde Gefangene. Im Zuchthaus von Figueras in Spanien brach eine Reiterei aus, während die Truppen und ein Teil des Personals an der Fronteilemanns-Prozession teilnahmen. Der Direktor wurde durch einen Revolverhieb in den Kopf getötet, zwei Angestellte schwer verletzt. 9 Gefangene erlitten ebenfalls schwere Verletzungen. Truppen stellten schließlich die Ordnung wieder her. Die Räubersführer wurden in Ketten gelegt.

Schicksal eines Stierkämpfers. Raffael Gallo, einer der berühmtesten spanischen Stierkämpfer, wurde vorgestern Abend durch einen Hornstoß in die Seite schwer verletzt. Man fürchtet, daß innere Zerkleunungen im Beden stattgefunden haben. Sein Zustand gibt zu den ernstesten Bedenken Anlaß.

Ein explodierter Blindgänger. In Campi bei Riva wurden gestern beim Einladen eines gefundenen Artilleriegeschosses zwei junge Bauernburschen durch die Explosion des Geschosses getötet.

Bombenanschlag. In dem Gebäude des italienischen Konsulats in New York wurde in einer Sparkasse eine Bombe entdeckt, deren Wirkung nach Angabe der Polizei sich außerordentlich gefährlich hätte gestalten können. Offenbar war ein Anschlag auf das Gebäude beabsichtigt.

Unglück bei einer militärischen Übung. Aus Riga wird gemeldet: Im Lager bei Ueriküll wurden von einer Husaren-Abteilung, die reitend über die Düna schwamm, sechs Husaren von der Strömung in eine Tiefe getrieben. Die Pferde drängten sich aneinander; die Reiter fielen ins Wasser und ertranken, die Pferde schwammen ans Ufer.

13 Personen ertrunken. In der Nähe der Stadt Premensching kenterten auf dem Fluß Dnjepet zwei Boote, in denen sich 40 Arbeiter befanden, 13 von ihnen ertranken.

Ein Kind von einem Adler geraubt? In der Umgebung von Eichholz, südlich von Bogen, verschwand vor zehn Tagen ein vierjähriger Bauernbube auf mysteriöse Weise aus der nächsten Nähe seines Vaters im Walde. Abtuz, Ertrinken oder Entführung durch einen Menschen werden für ausgeschlossen gehalten. Sehr wahrscheinlich wurde das Kind von einem Adler oder Fledermaus geraubt, da in der dortigen Gegend solche in verschiedener Anzahl haufen. Über 300 Personen und mehrere Polizeihunde suchten weithin vergeblich die Umgebung ab. Adler haben dort schon mehrmals Schafe geraubt; sie sind jetzt zur Brutzeit sehr raublustig.

Von einem Löwen angefallen. Eine aufregende Szene spielte sich in einer Menagerie in Neuilly, einem Vorort von Paris, ab. Der Tierbändiger gab gerade im Löwenkäfig eine Vorstellung, als einer der stärksten Löwen, der schon während der ganzen Vorstellung unruhig war, mit einem Prankenstoß dem Bändiger das Handgelenk aufgriff. Blutüberströmt brach der Bändiger zusammen. Glücklicherweise gelang es einem anderen Angestellten, das Tier in einen Nebenkäfig zu treiben und den Verletzten in Sicherheit zu bringen.

Eisenbahnunglück in Nordfrankreich. Bei dem Städtchen Renais in Nordfrankreich ereignete gestern ein schweres Eisenbahnunglück. Auf offener Strecke, ungefähr ein Kilometer vor dem Bahnhof hielt ein Personenzug, als plötzlich ein aus Tournai kommender Zug herandraste. Es herrschte ein furchtbares Unwetter. Der Führer des letzten Zuges konnte den auf dem Gleis stehenden Personenzug nicht sehen. Seine Maschine fuhr in den letzten Wagen hinein. Eine große Anzahl von Reisenden wurde verletzt. Ärzte waren bald zur Stelle, welche die erste Hilfe leisteten. Außer dem einen Wagen wurden noch zwei andere Wagen leichter beschädigt.

Allerlei.

Wenn man unendlich schreibt. Aus London wird geschrieben: Warum nicht einmal von den Leiden der Redakteure erzählen? Ein englischer Kollege schildert in

einem Londoner Blatt seine Erfahrungen mit unerleichten Manuskripten. So waren bei einem Mitarbeiter „n“ und „u“ fast nie zu unterscheiden. Die dringendsten Bitten um lesbare Schrift waren vergebens. So mußte der Redakteur sich auf andere Weise zu helfen suchen: Bei jedem schlechten geratenen „n“ bemerkte er am Rande des Schriftstücks: „bedeutet „n“, „Ratter“ und zeichnete eine sorgfältig geringelte Ratter an den Rand, während jedes unlesbare „u“ die Konstatierung aufwies: „bedeutet u (Uhu)“ und dieses u war begleitet von einer Skizze des Nachtvogels. Nun hoffte er, mußten doch endlich diese Schwierigkeiten abgeschafft sein! Aber da verließ sich jemand auf die Seher! Der Redakteur fuhr entsetzt zurück, als er die ersten Abzüge in die Hand bekam. Er war arg mißverstanden worden. Anstatt des harmlosen Satzes „Ein Hund schlief an...“ las er die folgenden, vollkommen unverständlichen Wortzusammensetzungen: „Einatter Huhunatter schlief an...“

Die alten Babylonier als Bierbrauer. Die Unterthanen Hammurabis haben nicht nur als Juristen und Turmbauer, sondern auch als — Bierbrauer hervorgetragen. Diese originelle Tatsache hat kürzlich der Orientalist Friedrich Hrogn in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie eindringlich hervorgehoben. Der Gelehrte veröffentlicht u. a. ein Bierrezept, das uns auf einer Tontafel etwa aus dem Jahre 2800 v. Chr. überkommen ist. Es wird da genau aufgezählt, wieviele Bestandteile an Malz usw. nötig sind, um ein „erstklassiges Bier“ zu erzeugen. Von den Babyloniern haben die Bewohner Kleinasiens schon im 3. Jahrtausend vor Christus die Bereitung des edlen Gerstenbieres gelernt. Hrogn ist überhaupt der Ansicht, daß alle Völker des alten Orients auf diesem Gebiet Schüler der Babylonier waren; also auch die Ägypter, deren Vorliebe für einen guten Krug Bier den Hieroglyphen-Lesern schon lange bekannt ist.

Humor. Junger Ehemann (im Gasthaus): „Nun gehe ich aber doch nach Hause; ich fürchte, daß meine Frau schon schläft!“ — Alter Ehemann: „... und ich, daß meine noch munter ist!“ — Der kleine Karl (während einer Gesellschaft heimlich zu einem Herrn): „Du, Baron, trink nicht so viel.“ — Baron: „Warum denn?“ — Karl: Du sollst ja, sobald Du einen Schwips hast, mit der Erna verlobt werden!“ — Student A.: „Was hast Du denn da an der Hand?“ — Student B.: „Ja, da habe ich mir diese Nacht auf der Treppe einen Splitter hineingetreten!“ — A. (zu seinem Freunde, der sehr schweigsam ist): „Haben Kamerad geistige Munition heute schon verschossen?“ — Gast (etwas aus seiner Suppe fischend): „Was schwimmt denn da in der Hühnerbrühe herum?“ — Kellner (nach eingehender Untersuchung): „Das scheint ein Stück Huhn zu sein, mein Herr! Verzeihen Sie, hin und wieder kommt ja so was vor!“ — Pferdeverleiher: „... auf diesem Pferde sitzen Sie wie auf'm Stuhl!“ — Sonntagsreiter: „Aber 'n Sorgenstuhl!“ — Braut: „Ich habe Dich in Verdacht, daß Du mit meiner Mitgift nur Deine Schulden bezahlen willst!“ — Bräutigam: „Ja, macht man denn sonst etwas anderes mit einer Mitgift?“ — A.: „Da habe ich nun ein Mädchen geheiratet, das nicht Klavier spielt, aber eine Mutter hat, die sehr gut kocht, nun —“ — B.: „Nun — und —“ — A.: „Jetzt kocht meine Frau und die Schwiegermutter spielt den ganzen Tag Klavier!“

Luftschiffahrt.

Mülhausen i. E., 16. Juni. Wie ein aus Deutsch-Südwest-Afrika eingetroffenes Telegramm meldet, hat der Aviatikflieger Trüd einen bemerkenswerten Überlandflug ausgeführt, der wohl der erste größere Überlandflug sein dürfte, der in Südwestafrika geflogen wird. Trüd flog am 9. d. Mts. bei heftigem Winde von Karibib nach dem ca. 100 Kilometer entfernten Olahandja und kehrte am 10. ds. Mts. ebenfalls auf dem Luftwege nach Karibib zurück.

Deutsch-Enlau 15. Juni. Heute fand die Einweihung des hiesigen Flugstützpunktes statt. Als nach Beendigung der Feier ein Doppeldecker aufgestiegen war, versagte der Motor, als das Flugzeug sich gerade über

dem Publikum befand. Der Apparat fiel zwischen die Menge. Der Propeller rief einem 10jährigen Knaben einen Arm ab und verletzte ihn schwer am Kopfe. Der Knabe ist seinen Verletzungen erlegen. Auch eine Frau wurde erheblich verletzt. Die Insassen des Flugzeuges blieben unverletzt.

Norderney, 15. Juni. Heute Nachmittag überflog das Militär-Wasserflugzeug Doppeldecker D 26 die Insel, und landete glatt vor dem hiesigen Hafen. Dasselbe war etwa um 1 Uhr in Helgoland aufgestiegen und hatte die Fahrt nach hier in kaum einer Stunde zurückgelegt. Führer ist Stationsleiter Oberleutnant zur See von Gortz, begleitet von dem Oberleutnant zur See v. Ströben. Um 5 Uhr will das Flugzeug nach Helgoland zurückfliegen.

Sport.

Kiel, 15. Juni. In der ersten Regatta um den Preis von Belgien auf der Kieler Förde erhielt die Yacht „Margarete“ (Kieler Segelverein) den ersten, „Alse 4“ (Hamburger Segelverein) den 2., „Windspiel 19“ (Norddeutscher Regattaverein) den dritten und „Wawi 3“ (Société Nautique Anversoise) den vierten Preis. Die nächste Regatta findet morgen statt.

Kunst- und Wissenschaft.

Darmstadt, 15. Juni. Der Großherzog von Hessen hat der „Darmstädter Ztg.“ zufolge den Privatdozenten Professor Dr. Hohl aus Halle an der Saale zum ordentlichen Professor für semitische Sprachen in der philosophischen Fakultät der Landesuniversität ernannt.

Dublin, 16. Juni. In der irischen Nationalgalerie ist ein echter van Dyck, das Porträt eines Jünglings entdeckt worden.

Bücherchau.

Die Redaktion behält sich eine Besprechung der einlaufenden Bücher vor. Rücksendung findet in keinem Falle statt.

Die neue 6. Auflage des **Offiziellen Tannusführers**, herausgegeben vom Tannusklub, Preis 2,50 M. und der **illustrierte Zahnhöhlen-Führer**, Preis 1,20 M., ebenfalls vom Tannusklub sind soeben in Ludwig Ravehsteins Verlag, Frankfurt a. M. erschienen. Der Tannusführer wurde einer gründlichen Revision unterzogen. Die seit Erscheinen der früheren Auflage vor 5 Jahren nötig gewordenen Zusätze und Verbesserungen, besonders im touristischen Teil, haben viele Änderungen nötig gemacht. Der Umfang des Werkes ist auf 313 Seiten getrieben. Zahlreiche Karten und mehrere Pläne erhöhen die Brauchbarkeit dieses touristischen Hilfsmittels.

Telegramme.

Straßentumult in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Bei der Verhaftung eines renitenten Mannes kam es gestern Abend in der Altstadt zu Tumultszügen. Die Menschenmenge war so stark angewachsen, daß 20 Schutzleute zu einem Sturmangriff schreiten mußten. Einige Personen wurden verletzt, später wieder freigelassen. Der Urheber des Tumultes erlitt bei seiner Verhaftung Verletzungen.

Kirchenbrand aus seltsamer Ursache.

Kulm, 16. Juni. Am vergangenen Samstag brannte die katholische Kirche in Groß-Cypria vollkommen nieder. Auch ein an die Kirche stoßendes Wirtschaftsgebäude fiel den Flammen zum Opfer. Man hatte einen Bienenstock, der sich im Turm befand, auszuräumen wollen, wobei das Fachwerk Feuer fing. Trotzdem die Wehren der umliegenden Ortschaften in fieberhafte Tätigkeit traten, brannte die Kirche bis auf den Grundstock nieder. Der Organist, der die Ausräucherung vorgenommen hatte, liegt infolge der überstandenen Aufregung schwer krank darnieder. Nach den letzten Meldungen soll er bereits gestorben sein.

Der Angriff auf Durazzo.

Mailand, 16. Juni. Nach den letzten hier vorliegenden Meldungen aus Durazzo haben die Aufständischen im Laufe des gestrigen Tages wiederholt Angriffe auf die Stadt unternommen. Erst gegen vier Uhr nachmittags trat etwas Ruhe ein. Die Zahl der Toten

und Verwundeten ist sehr groß. Der Fürst, der nur über einige hundert Mannschaften verfügt, erwartet Verstärkungen durch die Militärs aus Alessio. Die Aufständischen stehen als zwei dunkle feindliche Massen vor der Stadt. Man befürchtet, daß sie nachts ihre Angriffe erneuern werden, und dann die Stadt rettungslos in ihre Hände fällt.

London, 16. Juni. In später Abendstunde trifft die Meldung ein, daß die österreichischen und italienischen Kriegsschiffe das Feuer gegen die Aufständischen eröffnet hätten.

Wien, 16. Juni. Die Aufständischen gehen nach den letzten Meldungen aus Durazzo zurück. Es ist allerdings fraglich, ob dies nicht eine Kriegstaktik ist. Die österreichischen Gesandten haben auf Bitten des Fürsten nach Statuti telegraphiert, um von dort Pflegschaften nach Durazzo zu berufen. Fortwährend werden Verwundete nach Durazzo gebracht.

Die Bankkrise in der Schweiz.

Genf, 16. Juni. Die Krise in der schweizerischen Kantonalbank hat eine weitere Verschärfung erfahren. In Uri gehen Gerüchte von einem finanziellen Zusammenbruch der dortigen Kantonalbank, die in letzter Zeit unter großen Verlusten infolge verfehlter Spekulationen und ungünstiger Kapitalanlagen zu leiden hatte. Die finanzielle Lage des Instituts gilt als vollkommen erschüttert. Ein Direktor der Bank, ein Württemberger, namens Neudorffer, dem man die Schuld an der Krise zuschreibt, ist bereits in Haft genommen worden. Auf die Kunde von dieser Festnahme erfolgte ein allgemeiner Sturm auf die Kasse der Bank. Da das Unternehmen vom Staate garantiert ist, so hat dieser das Defizit zu decken. Man fürchtet aber, daß der Staat, um den Verpflichtungen nachkommen zu können, gezwungen sein wird, erhebliche Steuerzuschüsse durchzuführen.

Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch, 17. Juni.

Morgens 1/8 Uhr an den Quellen.

Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

1. Choral: „O du Liebe meiner Liebe.“
2. „Auf Schritt und Tritt“, Polka-Marsch Faust.
3. Ouverture zur Oper „Hans Sachs“ Lortzing.
4. „Auf Glückes Wogen“, Walzer Waldteufel.
5. „Allerseelen“, Lied Lassen.
6. Potpourri aus der Opette „Der Micado“ Sullivan.

Nachmittags 4 Uhr.

Dirigent: Herr Jwan Schulz, Kapellmeister.

1. „Blaue Blumen“, Marsch Theubert.
2. Ouverture zur Opette „Die Verlobung bei der Laterne-Offenbach.“
3. „Heinzelmännchen“ Hellmesberger
4. Fantasie über „Schumanns Werke“ Schreiner.
5. „Sphinx“, Walzer Popy.
6. Larghetto aus dem Quintett für Klarinette u. Streichinstrumente Mozart.
7. „Lockenköpfchen“, Intermezzo Powell.

Abends 8 Uhr.

Extra-Konzert

Abends 8 1/2 Uhr im Goldsaal.

Gastspiel des Hofkünstlers und Experimental Psychologen Marco Malini.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung. Meist heiter, warm. Gewitter. Vorwiegend nordöstliche Winde.

* Für das Nassauerdenkmal auf dem Schlachtfelde von Waterloo sind bis jetzt im Rathaus Zimmer Nr. 11 eingezahlt worden: Von Rentner B. S. Maurer 20 M., von Bürgermeister Feigen 3 M.

Der Gesamtauflage unser heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Buchverlags Boffe & Co. Hamburg bei, worauf wir unsere geschätzten Leser besonders aufmerksam machen.

Grasversteigerung.

Mittwoch, den 17. Juni ds. Js. wird die Heu- und Grummeterte von den städtischen Wiesen im Salzgrund und der Alärbeckenwiese öffentlich versteigert.

Zusammenkunft auf dem Seidamsweg an den Alärbecken nachm. 3 Uhr.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 10. Juni 1914.

Der Magistrat II.
Feigen.

Der Bizinalweg Oberstedten bis an die Bemerkungsgrenze Oberursel

in wegen Walzarbeiten bis zum 22. cr. für Fuhrwerke gesperrt.

Oberstedten, den 16. 6. 1914.

Die Polizeiverwaltung

Kleemann.

Schöne
4 Zimmerwohnung

Bad, elektr. Licht, Gas, Veranda und allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Preis 700 Mark. Näheres

Heinrich Kleindienst,

Immobilien, Louisestraße 94

Telefon 782. 2472a

Großes Mansardenzimmer

mit Küche und allem Zubehör sofort zu vermieten. Zu erfragen 2573a

Kirdorferlandstraße 26. Hinterh.

Schön möbl. Zimmer

per sofort zu vermieten. 2607a

Neue Mauerstraße 5, I. St.

Einfach und bess.

möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. 2576a

Höfstraße 11, III

Wichtig für Erfinder.

Kostenlose, gewissenhafte Beratung und Prüfung neuer Ideen und Erfindungen, auf Grund langjähriger, hervorragender Erfahrungen, Erwirkung und Verwertung von Patenten, Gebrauchsmustern und Warenzeichen für alle Länder-Gutachten etc. durch Patent- u. Techn. Büro Conrad Köchling Ing. Mainz, Bahnhofstrasse 3, Telefon 2754. Mitglied des „Deutscher Schutzverband für geistiges Eigentum.“ ff. Referenzen, informierende Broschüre kostenfrei. 2104

FORT
mit dem alten Zopf
Kluge Hausfrauen kaufen nur noch:
Saalebula-Paketschmierleife
in 1 Pfund Packung.
Sparfam · Sauber · Bequem.
BIER & HENNING · Seifenfabrik.
HOMBURG v. d. HÖHE.

Luisenstr. 67

Telefon 482.

VOLLAND'S HAUSHALTUNGS-BAZAR

gegenüber dem Kurhaus.

Glaswaren, Porzellane, SPIELWAREN, Steingut, Emaillewaren.

Billigste und beste
Bezugsquelle
Haus- u. Küchengeräte
Emaillewaren.

Stehpult, Eisschrank,
großer Ausziehtisch
billig Promenade 9, v. 2674

Damen und Herren

ist zum Heiraten stets gute Gelegen-
heit geboten durch 2061

Frau Pfeiffer Nachf.
Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 71.

2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 2663a
Wallstraße 31.

Kesselschlager's Haarbürsten, Kleiderbürsten, Zahnbürsten, Schwämme

1831

werden nur verkauft unter Garantie der Haltbarkeit.

Alleinverkauf: Luisenstr. 87.

Das Luft- und Sonnenbad

bei Dornholzhausen 2329

ist täglich geöffnet.

Haltestelle der elektrischen Bahn Dornholzhausen, Sonnenbadstraße.

Kurhaustheater Bad Homburg.

Direktion: Hermann Steingoetter

Samstag, den 20. Juni 1914, abends 8 Uhr

unter Mitwirkung der Kurfapelle.

Neuheit! **Polenblut** Neuheit!

Operette in 3 Akten von Leon Stein,

Musik von Oskar Nedbal

Dirigent: Alois Langer. Regie: Ferdinand Abnelt.

Personen:

Van Jan Zarembo, Gutsheer
Helena, seine Tochter
Graf Boleslaw Baranski
Bronko von Popiel, sein Freund
Wanda Kwafinska, Tänzerin an der
Warschauer Oper
Jadwiga Pawlowa, ihre Mutter
v. Mirski
v. Gorski
v. Wolenski
v. Senowicz
Edelente, Freunde
des Grafen Baranski
Fräulein von Drogalska
Komtesse Jozef Napolska
Wlastek, bedientet bei Baranski

Ferdinand Abnelt.
Hans Martin.
Curt Harden a. G. f. d. S.
Georg Schmidt
Carola Galtier.
Eise Jüngling.
Hans Großer-Braun.
Kurt Herisch
Erich Baer.
Emil Hansen.
Alte Doerr-Harby.
Winnif Fischer.
Fritz Böbel.

Preise der Plätze: Operettenpreise.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 1/2 Uhr.

Rassauische Landesbank Wiesbaden.

Wir legen einen Teilbetrag von nom. 5 000 000 M der neu
ausgegebenen 4% Schuldverschreibungen der Rassauischen Landesbank
„26. Ausgabe“ zum **Vorzugskurs von 98,40%** (Börsekurs 99%)
in der Zeit vom 18. Juni bis 11. Juli 1914 einschließlich zur
öffentlichen Zeichnung auf.

Die Anleihe ist unkündbar bis 1. April 1923.

Zinstermin: 1. April und 1. Oktober.

Die Stücke können sofort bezogen werden

Zeichnungen können erfolgen:

Bei der Hauptkassette der Rassauischen Landesbank in Wiesbaden, bei
sämtlichen Landesbankstellen und den Sammelstellen der Rassauischen Spar-
kassette; ferner bei den meisten Banken und Bankiers. Die näheren Zeich-
nungsbedingungen sind daselbst erhältlich.

Die Schuldverschreibungen der Rassauischen Landesbank sind
mündelsicher,

sie werden vom Bezirksverband des Regierungsbezirks
Wiesbaden garantiert.

Wiesbaden, den 12. Juni 1914.

Direktion der Rassauischen Landesbank.

Schütz Magenwohl

per 1/4 Flasche M 2.20, die 1/2, Flasche M 1.20

Wiesbadener Kutröpfen

per 1/4, Flasche M 2.50, die 1/2, Flasche M 1.40

zwei hervorragende Kräuterliköre, sehr zu empfehlen.

Engrosvertrieb:

2670

Th. Feldmann, Bad Homburg,
Waisenhausstr. 9. Telefon 150.


Krepelin

ist und bleibt das beste, bequemste und billigste
Universal-Wasch- und Bleichmittel
der Gegenwart.
Schont die Wäsche. Großartiger Erfolg
Herm. Jos. Krepele,
Königl. Preuß. u. Großh. Badischer Hoflieferant,
Dampfselbstfabrik Coblenz.

Vertreter: **Wilh. Hildenbrand,** Bad Homburg v. d. H. Tel. 146

Empfehle täglich frisch
prima süßen u. sauren Rahm

la. Schlagrahm

tiefgekühlte Buttermilch

la. oberheffische

Tafelbutter

hochfeinen

Schmierkäse

(weissen Käse) (2037)

I. Homburger

Milchzentrale

Inh. Th. Feldmann

Waisenhausstr. 9. Telefon 150

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte,
Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,

offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzema,
böse Finger, alte Wunden sind oft
sehr hartnäckig. Wer bisher ver-
geblich auf Heilung hoffte, versuche
noch die bewährte u. ärztl. empfohl.

Rino-Salbe.

Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk 1.15 u. 2.25

Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf
das fa. Rich. Schubert & Co., O. M. u. H.
Weinböhla-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken



Markt-
und
Garten-Schirme
Geb. Fridberg
Mainz, Schöfferstr. 13
Schirmfabrik.

— Ueberall hört man, wie gut **Zucker's**
Original-Kräuter-Haarwasser bei dün-
nem, schwachem oder kühnem Haar, bei Kopf-
schuppen, Juckreiz und

Haarausfall

ist. Tausende danken ihm ihr schönes,
prachtvolles Haar; verhüten vorzeitiges Er-
grauen und Brechen der Haare, beleben und
erfrischen wunderbar die Kopfhaut und stärken
den Haarboden. Von ersten Autoritäten warm
empfohlen. Fl. M. 1.25, M. 1.75 u. M. 2.50.
Dazu **Zucker's** feinst. **Kräuter-Sham-
poo**, 1/2 Liter 20 Pf. Großartige Wirkung,
von Tausenden bestätigt. Acht bei

Otto Volk, Carl Mathay.

Schuhputz Nigrin

abwasserbeständigen Hochglanz

Keine Ratte! Keine Maus!

bleibt leben. Legen Sie **Uckerlon**
aus, Wirkung frappant, à 50
und 100 Pfg. sowie **Uckerlon**
Paste à 60 Pfg. Nur bei:
Otto Volk, Hoflieferant, Drogerie

Gesucht, Gasthof, kleines
Hotel, Wirt-
schaft, Metzgerei od. Waren-
geschäft. Off. von Selbstverläufer
u. **R. Wehrich**, postl. Diez a. d. L.

Laden

sofort zu vermieten.

558

Luisenstr. 78.

Männergesang-Verein Bad Homburg.

Sommer-Fest

Sonntag, den 21. Juni im Garten

„Zum Homburger Hof“ (J. Leitsch,

2680

Homburg - Kirdorf)

Gesangs-Vorträge, Tanz, Wurf- und
Würfelbude, Preis-Kegele, Kinder-
spiele und sonstige Belustigungen.

Abends Illumination.

Freunde und Gönner des Vereins willkommen.

Eintritt frei! Der Vorstand Eintritt frei!



Empfehle
Rücken, Keulen, Buge, Ragout
sowie ganze Rehe äußerst billig.
Man verlange Preis bei Mehrabnahme.
Pfaffenbach,
Geflügelhandlung.

2681

Druckarbeiten

jeder Art fertigt in geschmackvoller Ausführung
zu billigen Preisen die

„Taunusboten“-Druckerei
Audenstrasse Nr. 1 Telefon No. 9

16jähr. Junge

zum Flaschenputzen sofort gesucht.

2669

Waisenhausstr. 4.

Kräft. jung. Mann

schreibgewandt, statl. Erscheinung
möchte sich von Ende Juni ab durch
Übernahme einer Aushilfsstelle Neben-
Verdienst verschaffen. Gest. Ange-
bote unter R. 2673 an die Expe-
dition dieses Blattes.

Fräulein

zur Bedienung unserer Telefon-
Centrale

gesucht.

Schriftliche Angebote mit Gehalts-
ansprüchen an

Elektrizitätswerk

Homburg v. d. H. Aktiengesellschaft.

Höbstraße 40. 2671

Mädchen,

welches kochen kann gesucht. — Vor-
stellen abends von 8—9 Uhr

2672

Schmitt-Hartlieb

Schöne Aussicht 4.

Fleißiges, braves

Dienstmädchen

zu mieten gesucht.

Elisabethenstr. 17

2678 Ede Harnackstr. im Laden.

Prima

Landbutter

per Pfd. M 1.20

Karl Kesselschlager jr.
Telefon 187. 2676

Sauberes Mädchen

für leichte Hausarbeit und zu einem
Kinde gesucht **Carl Voland,**
2676 Haushaltungs-bazar.

Moderne

5 Zimmerwohnung

II. Etage mit 2 Giebelzimmern,
Mädchen-Zimmer und reichlichem
Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
1427 Ferdinands-Anlage 19.

Im ersten Stock meines Hauses

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu ver-
mieten. Ebenfalls eine Seitenkammer
wohnung daselbst per 1. Juli

Emanuel Wertheimer,

2657a Luisenstr. 41.

Schöne Wohnung

von 2 evtl. auch 3 Zimmern zu ver-
mieten.

Kirdorf, Bachstraße 27.